

Eine Ausgabe für Leser.

Die Moses Mendelssohn Jubiläumsausgabe

Wie ein Monument aus der großen Zeit der historisch-kritischen und kommentierten Editionen ragt die ›Jubiläumsausgabe‹ der ›Gesammelten Schriften‹ Moses Mendelssohns in die digitale Zukunft, ein Monument, das die Spuren seiner Entstehungsgeschichte bewahrt. Vor nunmehr achtzig Jahren anlässlich der 200. Wiederkehr von Mendelssohns Geburtstag begonnen, 1938 gewaltsam unterbrochen und seit 1971 fortgeführt, wird die Ausgabe im ersten Jahrzehnt des zweiten Jahrtausends abgeschlossen sein.

Die ›Jubiläumsausgabe‹ wurde als eine Ausgabe für Leser konzipiert und will bis heute nichts anderes sein – eine Ausgabe, die Editoren und Lesern gleichermaßen Aufmerksamkeit, Geduld und die Anstrengung des Gedankens abverlangt, ohne die nicht auskommt, wer sich das Werk eines der großen Denker der europäischen Aufklärung aneignen will.

Was in den in vollendeter Eleganz formulierten deutschsprachigen Schriften Mendelssohns nicht auf den ersten Blick ins Auge fällt, tritt in seinen hebräischen Pentateuchkommentaren in großer Klarheit zutage: Man findet nicht leicht einen genaueren, tiefer eindringenden, die Vorschläge der ihm vorangegangenen Interpreten gewissenhafter bedenkenden und zugleich selbstständigeren Leser als Mendelssohn. »Alles, was die dogmatische Philosophie seit Leibniz und Wolff nur immer geleistet hat und noch leisten wird, hat Mendelssohn in seinen Morgenstunden aufgestellt, und es thut mir weh, daß man dieses nicht genug einsieht«, urteilte Salomon Maimon. Im Studium der Schriften Mendelssohns können wir uns in der Kunst des Lesens üben und die Tugenden eines denkenden Lesers erwerben, die wir noch brauchen könnten, wenn wir das Erbe der Aufklärung nicht verspielen wollen.

Mit der Ausgabe der Anmerkungen zur Übersetzung von Mendelssohns Pentateuchkommentaren (von Rainer Wenzel; Band 9,4), der Edition eines Bandes mit Nachträgen (Band 21) sowie der gesamten Register (Band 25,1-2) steht die ›Jubiläumsausgabe‹ vor ihrer Vollendung.